

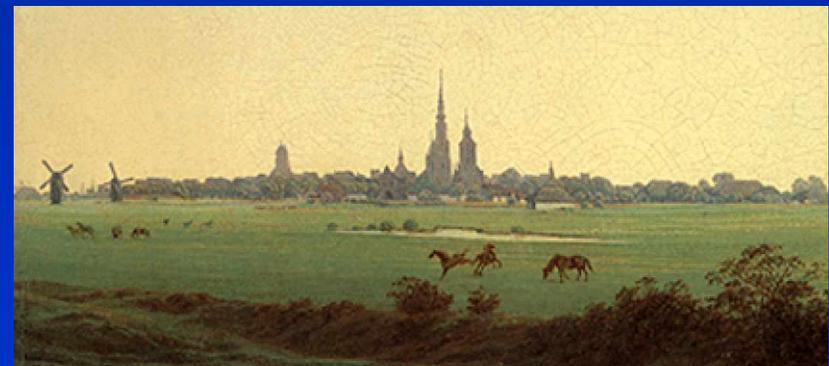
# „Stumme und sprechende Opfer“ politischer Verfolgung in der DDR.

Häufigkeit, Typologie, psychosoziale  
Charakteristika und körperliche Gesundheit



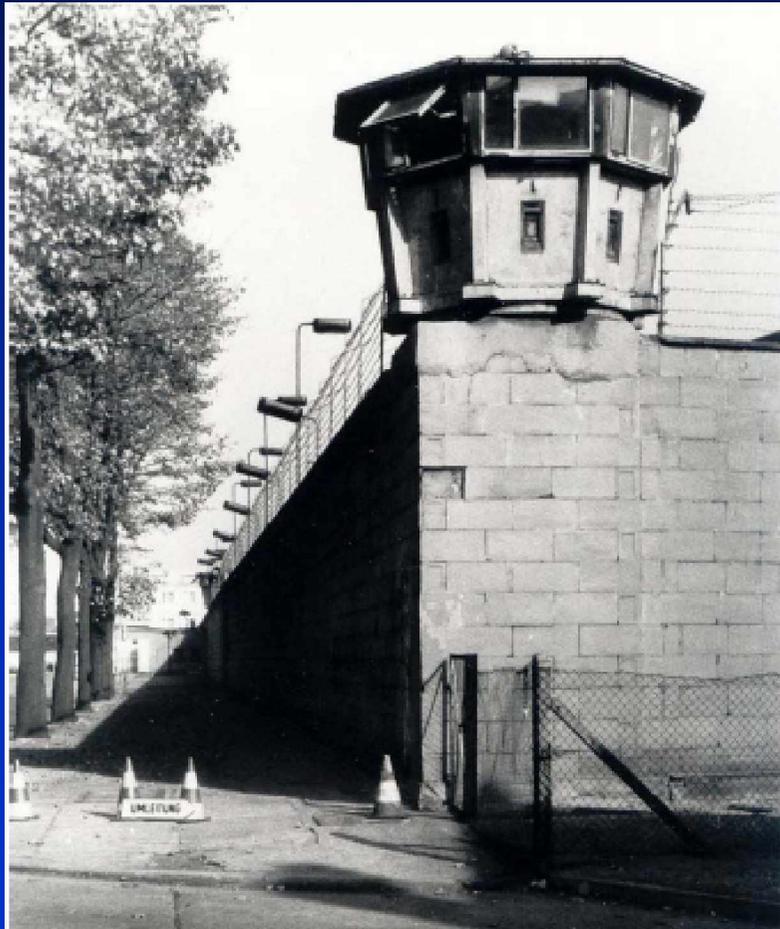
Carsten Spitzer, Katja Appel, Andrea  
Schulz, Harald J. Freyberger

- Ø Politische Verfolgung in der DDR
- Ø Fragestellung/ Hypothesen
- Ø Methodik
- Ø Ausblick



C.D. Friedrich: Wiesen vor Greifswald

# Politische Verfolgung (i)



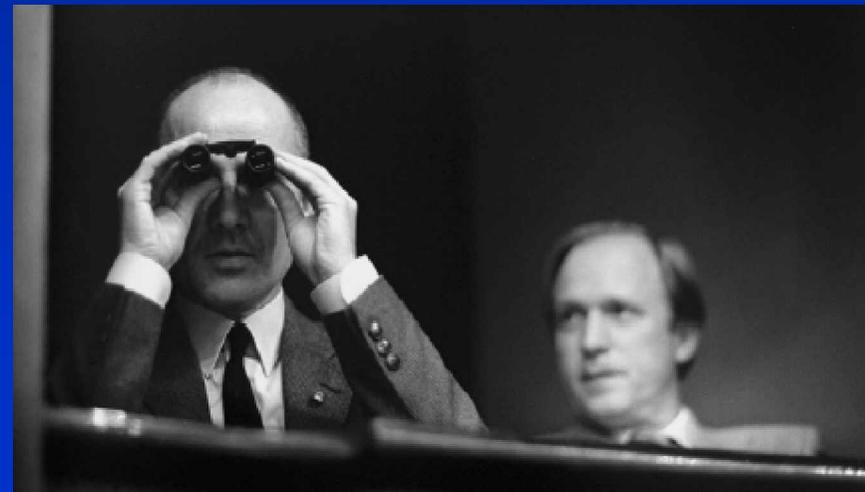
- | **Typologie, Qualität und Quantität politischer Verfolgung in der DDR ist schwer zu fassen**
- | **Grund: Vielschichtigkeit der Hintergründe, Anlässe und Formen**
- | **Politische Haft:**
  - Zahlen schwanken zwischen 150.000 und 280.000 Betroffenen

# Politische Verfolgung (ii)



## „Zersetzung“

- Schätzung: 4- bis 5-stellige Betroffenzahl in den 1970ern und 1980ern
- 1988: 19.169 operative Personenkontrollen (OPK)
- 1988: 4.543 operative Vorgänge (OV)



# Zersetzung

Maßnahmen	gesamte Stichprobe (n = 74)		Richtlinie 1/76* (n = 7)		übrige Verfolgte (n = 67)	
	n	%	n	%	n	%
Diskreditierung des Rufes	5	6,8	4	57,1	1	1,5
Verbreitung von Gerüchten	5	6,8	4	57,1	1	1,5
gezielte Indiskretionen	1	1,4	1	14,3	–	–
Gesellschaftliche Misserfolge	2	2,7	1	14,3	1	1,5
Verweigerung von Ausbildung	6	8,1	–	–	6	9,0
Benachteiligung in der Ausbildung	7	9,5	–	–	7	10,4
berufliche Misserfolge	4	5,4	2	28,6	2	3,0
Benachteiligung im Beruf	29	39,2	4	57,1	25	37,3
Zuweisung anderer Arbeitsplätze	5	6,8	–	–	5	7,5
Untergrabung des Selbstvertrauens <sup>1</sup>	7	9,5	1	14,3	6	9,0
Untergrabung persönlicher ideale/ Überzeugungen <sup>2</sup>	7	9,5	1	14,3	6	9,0
Beeinflussung der Gruppenbeziehung	6	8,1	2	28,6	4	6,0
Vorladung zu Behörden	18	24,3	5	71,4	13	19,4
Beeinflussung durch IM	18	24,3	4	57,1	14	20,9
anonyme Briefe, Telefonate, Fotos	2	2,7	1	14,3	1	1,5
latente Repression <sup>3</sup> /Verfolgungsgefühl	29	39,2	6	85,7	23	34,3
Andere <sup>4</sup>	27	36,5	1	14,3	26	38,8

# Aufarbeitung der SED-Diktatur

## 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz (29.10.1992):

- ◊ politische Häftlinge
- ◊ Aufhebung der strafrechtlichen Urteile
- ◊ Kapitalentschädigung

## 2. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz (11.3.1994):

- ◊ Opfer von Verwaltungswillkür und beruflicher Verfolgung
- ◊ Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz
- ◊ greift u.a. bei Maßnahmen, die zu gesundheitlichen Schäden geführt haben
- ◊ auch bei Eingriffen in Vermögenswerte und beruflichen Benachteiligungen
- ◊ Berufsrechtliches Rehabilitierungsgesetz (Ausgleich von Rentennachteilen)

# Rehabilitationspraxis

## I Mecklenburg-Vorpommern (bis 2003)

1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz – 17.261 Anträge
2. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz – 14.960 Anträge

è **Erhebliche Diskrepanz zwischen Betroffenen und Anträgen**

è **„Stumme“ und „sprechende“ Opfer**

### **„Sprechende“ Opfer:**

- Mitteilung ihrer Repressionserfahrungen in der „Öffentlichkeit“

### **„Stumme“ Opfer:**

- Politische Verfolgung für sich behalten
- allenfalls Mitteilung im engsten Familien-/ Freundeskreis

# Erklärungshypothesen (i)



## Psychiatrischer Erklärungsansatz

- Stumme Opfer sind psychisch kränker (direkte oder indirekte Folge)
- fast jeder Häftling hat unter psychiatrisch relevanten Symptomen gelitten
- bei 2/3 persistieren die Beschwerden bis heute
- je 20% Depression und Angststörungen
- 30% posttraumatische Belastungsstörung
- 16% somatoforme Störung
- 14% Suchtkrankheiten

# Psychische Störungen

ICD-10-Diagnosen	Punktprävalenz*		Lebenszeitprävalenz		korrigierte Prävalenz**	
	n	%	n	%	n	%
<b>F1 Störungen von psychotropen Substanzen</b>	2	2,7	10 <sup>a</sup>	13,5	9	12,2
– F10 Störungen durch Alkohol	2	2,7	9	12,2	9	12,2
– F13 Störungen durch Sedativa	–	–	1	1,4	–	–
<b>F20 Schizophrenie</b>	1	1,4	1	1,4	1	1,4
<b>F31 bipolare affektive Störung</b>	–	–	1	1,4	–	–
<b>F32 depressive Episode</b>	1	1,4	10	13,5	9	12,2
– F32.0 leichte Episode	1	1,4	1	1,4	1	1,4
– F32.1 mittelgradige Episode	–	–	2	2,7	2	2,7
– F32.2 schwere Episode	–	–	7	9,5	6	8,1
<b>F33 rezidivierende depressive Störungen</b>	3	4,1	12	16,2	12	16,2
– F33.0 leichte Episode	–	–	–	–	–	–
– F33.1 mittelgradige Episode	–	–	2	2,7	2	2,7
– F33.2 schwere Episode	3	4,1	9	12,2	9	12,2
– F33.3 mit psychotischen Merkmalen	–	–	1	1,4	1	1,4
<b>F34.1 Dysthymia</b>	5	6,8	6	8,1	5	6,8
<b>F40/41 phobische/andere Angststörungen<sup>b</sup></b>	13	17,6	17	23,0	10	13,5
– F40.0 Agoraphobie	1	1,4	1	1,4	1	1,4
– F40.1 soziale Phobien	2	2,7	2	2,7	–	–
– F40.2 spezifische Phobien	6	8,1	8	10,8	5	6,8
– F40.9 nicht näher bezeichnete Phobie	1	1,4	1	1,4	–	–
– F41.0 Panikstörung	2	2,7	4	5,4	3	4,1
– F41.1 generalisierte Angststörung	1	1,4	1	1,4	1	1,4
<b>F42 Zwangsstörung</b>	1	1,4	2	2,7	2	2,7
<b>F43.1 Posttraumatische Belastungsstörung</b>	6	8,1	7	9,5	5	6,8 <sup>c</sup>
<b>F44 dissoziative Störungen</b>	–	–	2	2,7	1	1,4
<b>F45 somatoforme Störung</b>	9	12,2	21	28,4	16	21,6
– F45.1	1	1,4	6	8,2	4	5,4
– F45.4	8	10,8	15	20,3	12	16,2
<b>Gesamtzahl</b>	<b>41</b>		<b>83</b>		<b>69</b>	

# Psychiatrischer Erklärungsansatz

## Stumme Opfer sind psychisch kränker

- ◊ soziale Isolation und gesellschaftlicher Rückzug
- ◊ geringe physische und psychische Belastbarkeit
- ◊ pessimistische Zukunftseinstellung und geringe geistige Flexibilität

## Ü Gründe für fehlende Inanspruchnahme

- ◊ keine Kenntnis von den vorhandenen Möglichkeiten
- ◊ fühlen sich geistig, seelisch und körperlich nicht in der Lage
- ◊ erwarten negativen Ausgang
- ◊ PTSD-Erkrankte zeigen ein besonderes Vermeidungsverhalten

# Erklärungshypothesen (ii)

**Salutogenese:** im Zentrum steht das Kohärenzgefühl

„globale Orientierung, die zum Ausdruck bringt, in welchem Umfang man ein generalisiertes, überdauerndes und dynamisches Gefühl des Vertrauens besitzt, dass die eigene innere und äussere Umwelt vorhersagbar ist und dass mit großer Wahrscheinlichkeit die Dinge sich so entwickeln werden, wie man es vernünftigerweise erwarten kann“  
(Antonovsky, 1979)

	Untersuchungs-		Bevölkerungs-		t	p
	stichprobe		stichprobe			
	M	s	M	s		
SOC (Gesamtskala)	138,2	25,8	145,7	24,3	-2,476	,016
Verstehbarkeit	48,4	10,3	52,8	9,7	-3,654	,001
Handhabbarkeit	45,9	10,7	50,7	9,2	-3,828	,001
Sinnhaftigkeit	43,9	7,9	42,2	8,0	1,920	,059

# Erklärungshypothesen (iii)

## I „Disclosure“-Konzept

- o Offenlegen traumatischer/ belastender Erfahrungen
- o Bewältigungsstil, dem protektive Funktion zukommt
- o stress-neutralisierende Funktion
- o Möglichkeit dazu in der DDR sehr eingeschränkt

## I Soziale Unterstützung und soziale Anerkennung

- o spielen bei der Bewältigung zentrale Rolle
- o weniger das Vorhandensein als vielmehr das Fehlen ist wichtig

# Fragestellungen und Hypothesen

- | Wie häufig finden sich politisch motivierte Unrechtsmaßnahmen in der Allgemeinbevölkerung?
- | ‚Stumme‘ Opfer weisen mehr psychische Störungen auf als ‚sprechende‘.
- | ‚Stumme‘ Opfer haben ein niedrigeres Kohärenzgefühl, neigen generell weniger zum Offenlegen ihrer Verfolgungsschicksale und erfahren deutlich weniger Anerkennung als Opfer.
- | Opfer politischer Verfolgung zeichnen sich durch einen schlechteren körperlichen Gesundheitszustand aus als eine nach Alter, Geschlecht und sozialer Schicht parallelisierte Kontrollgruppe.

# Methodik

- | Assoziiertes Projekt von SHIP (Study of Health in Pomerania)
- | SHIP: repräsentative Stichprobe Erwachsener aus Vorpommern
- | Basisstudie (SHIP-0; 1997 – 2001): 4310 Männer und Frauen im Alter zwischen 20 und 79 Jahren
- | Nachuntersuchung (SHIP-I): 3300 Probanden
- | Im Interview Fragen nach politischer Verfolgung:
  - o 7,1% Nachteile wegen politischer/ religiöser Überzeugungen
  - o 1,9% politische Verfolgung
  - o 1,1% politische Häftlinge

# Instrumente

- | Freies Interview
- | Diagnostisches Expertensystem für Psychische Störungen (DIA-X; Wittchen 1997)
- | Sense-of-Coherence Fragebogen (SOC; Abel et al. 1995)
- | Resilienzskala (RS; Schumacher et al. 2005)
- | Fragebogen zur Sozialen Unterstützung (F-SozU; Fydrich et al. 2007)
- | Fragebogen zum Gesundheitszustand (SF-12; Bullinger et al. 1998)
- | Fragebogen zum offenen Erzählen (Müller et al. 2000)
- | Fragebogen zur erlebten Wertschätzung (Maercker et al. 2000)

# Ausblick

- | Wissenschaftliche Fragestellungen
- | Gesellschaftliches Interesse
- | Verbesserte Beratung und Betreuung der Opfer
- | Hilfe bei der Durchsetzung von Rehabilitierungsansprüchen
- | Überwinden der „Sprachlosigkeit“
- | Konsequenzen für die Entschädigungs- und Begutachtungspraxis
- | Politische Implikationen (z.B. Verlängerung der Antragsfristen)
- | Beitrag zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

